

Workshop mit Bäuerinnen im Flachgau

18. Nov. 2013



Der Workshop fand im Biohotel Schiessentobel (Seeham) statt. Es war der erste Workshop mit Bäuerinnen im Rahmen des „**Rethink – Wege der Landwirtschaft**“ Projektes.

Zwölf Biobäuerinnen beschäftigten sich in diesem Workshop mit der aktuellen Situation der Landwirtschaft in ihrer Region, aber auch mit **Zukunftsfragen** und Überlegungen zur Entwicklung ihrer bäuerlichen Familienbetriebe. Die Teilnehmerinnen waren Voll- oder Nebenerwerbslandwirtinnen aus Betrieben mit unterschiedlichen Betriebszweigen (u.a. Milchproduktion, Gemüseanbau, Direktvermarktung und Hofläden), oder standen durch den Handel mit Lebensmittel in direkter Verbindung zur Landwirtschaft.

Ziel dieses Workshops waren der **Austausch** und die **Reflexion** zu den unterschiedlichen Wegen in der Landwirtschaft, auch im Hinblick auf sich verändernde Rahmenbedingungen. Was hilft den bäuerlichen Familien gut mit Veränderungen umzugehen? Diese Veranstaltung bot einen Rahmen, um wichtige Fragen auf eine neue Art anzuschauen und gemeinsam eigene Vorstellungen weiterzuentwickeln.



Als Einstieg in die gemeinsame Diskussion diente eine Sammlung von konkreten und symbolischen **Bildern** mit Bezug zur Landwirtschaft. Die Bilder halfen, das Gespräch stets auch mit Blick auf Werte zu führen („**Wertbildmethode**“). Die Teilnehmerinnen wählten verschiedene Bilder aus (sehr positive, ansprechende Bilder aber auch Bilder, die negative Gefühle auslösten). Gemeinsam wurde über ihre Bedeutungen diskutiert.

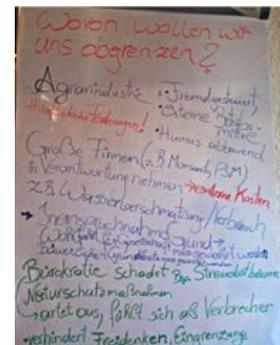
Themen die von den Teilnehmerinnen aufgeworfen und diskutiert wurden

- Der **Boden**
 - Bodenfruchtbarkeit, Humusaufbau, Bodenleben
 - Boden als Grundlage für unser Leben und die Lebensmittelproduktion
 - Negative Folgen einer unangepassten Bewirtschaftung (Bodenerosion, Verlust der Lebensgrundlage, Zerstörung)
- Der **Stellenwert der Frau** in der bäuerlichen Lebenswelt
 - Kultur und Glauben
 - Das Weibliche, Mutter Erde
- Der Umgang mit der **Natur** und den **Tieren** am Betrieb
 - Tier-Mensch Beziehung, Würde des Tieres und des Menschen, Vertrauen und Freiheit
- **Lebensqualität** am bäuerlichen Familienbetrieb
 - Zeit für die Familie, für Freizeit, für ein gutes Buch
 - Problem der Arbeitsüberlastung und die Wichtigkeit eines ausgeglichenen Alltages

- **Familie und Generationen**
 - Mehrere Generationen am Betrieb bringen Vorteile aber auch Schwierigkeiten
 - Bedeutung des Zusammenhaltes und gemeinsame Aktivitäten (gemeinsames Kochen und Essen)
 - Weitergabe von Werten an die nächste Generation
- **Der Konsument und die nicht-bäuerliche Bevölkerung**
 - Bedeutung von Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit durch die Produzentinnen
 - Bezug zum Lebensmittel wieder herstellen (Arbeit mit Kindern in Schulen oder am Bauernhof)
 - Fairer Handel
- **Heimische Kulturlandschaft und kleinräumige Landwirtschaft**
 - Schützenswertes Paradies, ein wichtiges Gut
 - Bäuerliche Familienbetriebe: Einheit von Arbeit und Leben, Selbstbestimmung, keine Hochleistungstiere, überschaubare Einheiten und Selbstversorgung
 - Regionaltypische Strukturen erhalten und fördern
- **EU, Kontrollen und Bürokratie**
 - Ausartung von Kontrollen, Kontrollen die nur teilweise nachvollziehbar sind, stark einschränkende, unverständliche Kontrollen (Kontrollstaat)
 - Fehlende Anpassung der Richtlinien an kleinbäuerliche Familienbetriebe
 - Fehlende Entscheidungsfreiheit
 - EU-Strukturen verhindern die Entwicklung der Betriebe
- **Agrarindustrie und industrielle Landwirtschaft**
 - Fremdsteuerung, viele externe Betriebsmittel, Abhängigkeit (Pharmafirmen und Spritzmittel)
 - Gefühllosigkeit, Beziehungsverlust, Fehlender Bezug zum Boden
 - Technikgläubigkeit
 - Etikettenschwindel

Die Themen sind hier nur auszugsweise und stichwortartig wiedergegeben. Die gemeinsame Diskussion wurde protokolliert (Mitschrift, Tonbandaufnahme) und die Teilnehmerinnen erhalten ein ausführliches Protokoll mit den wichtigsten Diskussionspunkten und Zitaten.

Die wichtigsten **Diskussionsinhalte** und (politischen) **Forderungen** der Teilnehmerinnen wurden auch gemeinsam schriftlich festgehalten (Flipcharts) und die Teilnehmerinnen äußerten den Wunsch, dass diese Ergebnisse im Rahmen des Projektes verschiedenen Interessensvertretern und politischen Akteuren vorgestellt und diskutiert werden sollen.



Die Gespräche und Ergebnisse des Workshops werden im Rahmen der wissenschaftlichen Aufarbeitung ausgewertet und auch mit solchen aus anderen Gruppen, auch im Frauen-Männer Vergleich weiter analysiert werden. Ein aufbauender und vertiefender Workshop mit den Teilnehmerinnen ist für Anfang 2014 geplant.

Wir danken den Bäuerinnen dass sie sich Zeit für den Workshop genommen haben, und für die interessanten Geschichten und Einblicke in ihre Lebens- und Arbeitswelt!



Kontakt: Dr. Nikola Patzel (nikola@patzel.info)
DI Agnes Strauss (agnes.strauss@boku.ac.at)

Web: www.wiso.boku.ac.at/rethink.html